

Durchblick 2015/16

Was für ein turbulentes Jahr!

In jeder Hinsicht, und wenn ich mir die Welt so anschau, dann möchte ich des Öfteren mal die **goldene Regel** des Zusammenlebens (die es übrigens in leicht abgewandelter Form in jeder uns bekannten Kultur gibt) in die Runde werfen:

Was Du nicht willst, das man dir tu, das füg' auch keinem anderen zu.

Oder einfacher:

Behandle jeden so, wie Du selbst von ihm behandelt werden möchtest.

Ist es nicht verblüffend, wie anders die Welt ausschauen würde, wenn sich alle nur an diesen simplen Satz halten würden.

Es gäbe keine Prügeleien mehr auf dem Pausenhof.

Niemand würde mehr gemobbt oder gedisst.

Keine Asylanten würden mehr pauschal verurteilt.

Keine Auffangcamps würden mehr brennen.

Wir würden keine Angst mehr haben müssen, dass uns was weggenommen würde.

Den sog. IS würde es nicht geben, da niemand solche furchtbaren Dinge erleben wollte, wie diese den Menschen antun.

Religionsfreiheit wäre selbstverständlich.

Frauen würden nicht mehr unterdrückt (man stelle sich Männer in der gleichen Situation vor, schon ist das Thema erledigt).

Es gäbe keine Ausbeutung mehr.

Und so weiter.

Wir bräuchten keine 10 Gebote, keine Gesetze, nur einen gesunden Selbsterhaltungstrieb und das, was man in grauen Vorzeiten mal Anstand, Verantwortungsbewusstsein, Gemeinsinn und Mitgefühl nannte. Alles Tugenden, die für viele Bewohner dieses Planeten scheint's aus der Mode gekommen sind.

Im Gegenzug aber zeigt sich, dass es gegen dumpfes Stammtischgeschwätz und Nachplappern unreflektierter und hohler Phrasen auch wieder viele Menschen in diesem Lande gibt, die Situationen richtig einschätzen und Verantwortung übernehmen. Z. Bsp. dafür, dass es einen großen Teil der Asylsuchenden gar nicht erst in diesem Lande gäbe, wenn wir Europäer und die Amerikaner nicht im letzten Jahrhundert durch anmaßende Einmischung, falsche Behauptungen Waffenlieferungen und Gier nach Öl und Geld diese Länder in die Instabilität gebracht hätten.

Und was die sog. Wirtschaftsflüchtlinge angeht: Unsere Vorfahren in Europa, welche nach Amerika, Australien und Neuseeland ausgewandert sind, waren entweder

Wirtschaftsflüchtlinge, weil sie hier nicht überleben konnten, Glückritter oder Sträflinge.

Und die nach dem Krieg zu uns Geflohenen waren ebenfalls „Wirtschaftsflüchtlinge“. Und nicht alle hatten eine saubere Weste. Wie übrigens auch die Asylsuchenden hier. Auch unter ihnen gibt es Kriminelle und Abzocker, ja. Aber weder haben sie das Monopol auf diese Eigenschaften noch wir in unserem Land auf Anständigkeit und Moral.

Für unsere Schule bedeutet der Zustrom der asylsuchenden Menschen, dass wir, die Inklusion noch nicht in trockenen Tüchern, nun mit einer neuen Anforderung konfrontiert waren:

Kinder zu unterrichten, die nicht nur nicht Deutsch sprechen (das kannten wir schon) sondern z.T. nur mit arabischen Buchstaben schreiben und auch nur diese lesen konnten oder noch keine Schule besucht hatten, obschon in schulfähigem Alter.

Hinzu kam das Problem, dass der Markt für Lehrer derzeit leergefegt ist, und es Lehrer für Deutsch als Zweitsprache nur wenige gibt.

Andererseits müssen wir, wenn Integration gelingen soll und das Flüchtlings“problem“ eine Chance für dieses Land bedeuten soll dringend für die Bildung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen sorgen. Hoffen und beten wir, dass unsere Politik jetzt ein wenig wacher damit umgeht als mit der Flut von Asylsuchenden, die – bei einigem Nachdenken und Vorausschau - so plötzlich und unerwartet eigentlich nicht über uns hereinbrechen musste.

Nun zu unserer Schule:

- In unserer Sommerferienfortbildung frischte das Kollegium in einer ganztägigen Veranstaltung seine Kenntnisse in erster Hilfe am Kind auf. Zuvor brachte uns Jimmy Little (der heißt wirklich so) ein wenig auf den neuesten Stand, was Gesundheit und Achtsamkeit im Berufsalltag angeht. Ebenso beschäftigten wir uns einen Vormittag noch einmal mit dem Thema „Pädagogische Geschlossenheit“. Und so „gebrieft“ begannen wir das neue Schuljahr:
- wieder dreizügig (das wird wohl auch noch lange so bleiben) mit 280 Schülern und mit einer sehr guten Lehrerbesetzung, sodass nicht nur der Regelunterricht gut laufen, sondern auch unsere Förderungen für GL Kinder sehr gut geplant werden konnte. Leider machten uns die Scharlachfälle dann relativ schnell einen Strich durch die Rechnung, da wir zwei schwangere Kolleginnen hatten, die jedes Mal mindestens 5 Tage die Schule nicht betreten dürfen in einem solchen Fall. Dennoch mussten wir kaum Unterricht ausfallen lassen dank guter Planung.
- Als neue Kollegin begrüßten wir Frau Klöcker, die als Sonderpädagogin Frau Rühl ersetzte, welche wieder in ihre nähere Heimat Bonn versetzt wurde. Hinzu kam auch Frau Wilkens, die wir über eine „Schulbezogene Ausschreibung“ gewinnen konnten und unserem Kollegium somit fest zugeteilt ist. Des Weiteren unterstützten uns als Vertretungskollegen Frau Müller, die die Elternzeit von Frau Jansen und Frau Lederer, die Elternzeit von Frau Radermacher überbrückte.
- Unsere OGTS umfasste 110 Kinder. Auch diese Zahl wird sich nicht nach unten korrigieren sondern eher im Gegenteil. Dies bedeutet aber auch, dass unsere Räumlichkeiten jetzt echt zu begrenzt sind für all das, was wir inzwischen in Schule leisten wollen.
- Unsere Abfrage an die Eltern der Schulneulinge 2015/16 nach dem Interesse an einer Ganztagsklasse war für uns enttäuschend abschlägig. Vermutlich hing das aber auch daran, dass wir im Vorfeld nicht genug aufgeklärt hatten. Wir werden es dieses Jahr wieder versuchen, dieses Mal aber mit einem Elternabend, an dem wir sehr genau erklären werden, was so eine Ganztagsklasse für Vorteile hat. Unter anderem in großen Teilen der Unterrichtszeit Doppelbesetzung durch das Hinzuziehen einer Erzieherin aus dem OGTS Bereich. Diese wird mit der Klassenlehrerin zusammen eine solche Klasse betreuen. Manchmal brauchen Neuerungen Zeit, wie wir ja auch an der Einführung unserer OGTS vor vielen Jahren sehen konnten. Zunächst waren die meisten Eltern und auch unsere Kommunalpolitiker entsetzt, dass man den „armen Kindern“ jetzt auch noch zumuten wollte, nachmittags in der Schule zu sein. Als wäre das Schlimmste, was einem Kind passieren könnte, in der Schule verweilen zu müssen. Das könnten wir ja mal den Millionen Kindern auf dieser Welt erklären, die auf der Straße leben und keine Schule haben.

Der Ruf nach den „Omas“, die sich um die Kinder kümmern könnten, erschallte. Dass die Omas heute oft selbst arbeiten und nicht unbedingt alles hinwerfen wollen, um unbezahlte Erziehungsdienste zu leisten, war noch nicht so klar.

Heute hat unsere OGTS 110 Kinder, Tendenz steigend und die Kinder sitzen nicht alle täglich weinend in der Ecke und schreien nach Mama.

Davon abgesehen, dass wir eines der ganz wenigen Länder auf dieser Erde sind, das sich den zweifelhaften Luxus einer Halbtagschule leistet.

Also hoffen wir, dass wir bald mit dem Konzept der Ganztagsklasse überzeugen können und sie sich dann etablieren kann.

- Ein absolutes Highlight in diesem Schuljahr war unser Zirkusprojekt. Davor aber hatte der liebe Gott die Arbeit einiger sehr fleißiger Eltern und Lehrer mit Kindern dieser Schule sowie von Kollegen der OGTS gesetzt. Sie hatten sowohl Flohmärkte als auch Martinsmärkte organisiert. Diese zu bestücken, und zwar mit qualitativ hochwertigen Dingen, hatten sie alle zur Aufgabe gemacht. Und so konnten wir mit Hilfe sowohl der Einnahmen aus diesen Aktionen als auch einer großzügigen Spende des Förderkreises das Projekt stemmen ohne noch einen extra Beitrag der Eltern erbitten zu müssen. Zu Beginn hatten einige von uns ein wenig Bauchschmerzen ob der hohen Kosten, aber im Nachhinein waren sich alle einig, dass das, was die Kinder erleben, lernen und dann auch darbieten durften, jeden Euro wert war. Und an dieser Stelle einen ganz großen Dank an alle Eltern, die viel Zeit geopfert haben um dieses Projekt gelingen zu lassen, sei es als TrainerInnen in der Übungswoche, sei es als Hilfen beim Aufbau und speziell beim Abbau, der durch dichtes Schnee – und Eistreiben alle an ihre Grenzen brachte.
- Und damit der Geldstrom für neue Projekte oder Materialien für Ihre Kinder nicht versiegt, erliefen unsere Schüler beim Sponsorenlauf in diesem Jahr knapp über 3000,00 Euro. Wir freuen uns mit den Kindern besonders auch deswegen, weil sie begreifen, dass sie auch selbst etwas tun können, um ihre Schulzeit zu verschönern. Das macht stolz und selbstbewusst. Auch hier großen Dank an alle Helfereltern.
- Unser Förderkreis hat dieses Jahr die Renovierung des Spielplatzes auf unserem Hof zum großen Teil finanziell übernommen und einige Eltern haben auch an einem Samstag im April mitgeholfen, Geräte und Zäune zu reparieren. Nun wird noch der Sand von der Gemeinde ausgetauscht und durch Hackschnitz ersetzt, sodass dann der Platz wieder sauber und renoviert den Kindern zur Verfügung steht. Auch hier einen großen Dank an die Helfer.
Überhaupt hat der Förderverein sehr viel dafür getan, dass unsere Schule schöner wird. So hat er neben vielen kleineren Dingen die Renovierung unseres Werkraumes vollständig finanziert, in den jetzt vorübergehend eine 4. Gruppe der OGTS einziehen wird. Um dies alles tun zu können, braucht er Gönner und Mitglieder. Also: sollten Sie noch nicht Mitglied sein oder kennen Sie jemanden, der allgemein Kindern etwas Gutes tun will, so melden Sie sich.
- Und dann waren da noch:
 - Weltreligionen für die 4. Klassen
 - Handballtraining für die 4. Klassen
 - Fahrradtraining für unsere Schüler der 4. Klassen
 - Tischtennis für die dritten Klassen
 - Tanzschule für die 2. Klassen

Selbstverteidigung für die 1. Klassen
Karneval mit der jährlichen Sitzung
Klassenfeste
Lesenächte
Übernachtungen als Abschied von der Schule
Klassenfahrten
Ausflüge
Theaterbesuche in den umliegenden Gymnasien
Theateraufführungen unsere OGTS Kinder
Spaßolympiade
natürlich immer wieder **leckere Freitage**
und vieles mehr...

Leider mussten wir einen Großteil der Zeit auf unsere Ponies verzichten, da eines der Beiden Hufrehe bekam und nicht auf einer solch saftigen Weide stehen durfte. Die Pflege hat dann vollständig Frau Möres und ihre Familie übernommen, was wir ihr (ihnen) nicht hoch genug anrechnen und danken können.

Dafür beherbergte unsere Schule zur großen Freude unserer Schüler immer mal wieder kleine Welpen, kleine Katzen, die aufgezüchtet oder einfach nur erlebt werden durften.

Ein Team aus Professoren aus Österreich und Italien, die über Tiergestützte Pädagogik forschen und veröffentlichen kam im Winter, um sich bei unseren Hunden und Ponys umzuschauen. Neben der Tatsache, dass die Herren und Damen es ganz erstaunlich und gut fanden, dass das Projekt bei uns schon so lange und mit unterschiedlichen Tieren läuft, bestätigten sie auch noch einmal, dass es im Gegensatz zu den Erwartungen der meisten Menschen, dass mit den Tieren und Kindern immer etwas Spektakuläres passieren muss schon alleine die Anwesenheit und das Kümern um die Tiere einen hohen pädagogischen Wert hat.

Das wäre es mal wieder in Kurzform. Die vielen kleinen Ereignisse, die die Kinder stolz machten, die Erfolge, die sie verzeichneten, die Misserfolge, die sie auch schon mal einstecken mussten, die Streitereien und Versöhnungen, das Lachen und das Weinen kurz: der „Alltag“ ist hier mit eingeschlossen.

Nun noch zum guten Schluss die beweglichen Feiertage für das kommende Schuljahr:

24.02.2017

27.02.2017

28.02.2017

06.06.2017

16.06.2017

Schöne und erholsame Ferien für Sie und Ihre Kinder!